

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-04-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg / Zürich
Am 30. April 1955

Lieber Herr Geiss, -

dankerechtherzlich. Bin doch froh, zu wissen, dass Sie die Rätselkrankheit endlich hinter sich gebracht haben. Und was sollen Sie nun in ?Griechenland ? Never mind!

Ihre Mitteilungen, Reginen betreffend, erschrecken mich. Hatte ich doch gehofft, unser Meisterwerk sei endgültig verworfen. Und überdies: wenn Sie nochmal "ran" müssen, so ist kaum anzunehmen, es werde unser Doktor sich dazu durchringen, meinereinen zu verschonen. On verra. Uebrigens erweisen Sie mir zuviel Ehre: sehr wohl wissen Sie, dass ich es war, die den elenden Pazifismus eingeführt und damit die "Wehrmachtsvorlage", während Sie es von Anfang an (sehr zu Recht, wie sich zeigt) mit der so irrsinnig langweiligen "Arbeitssicherung" hielten. Ich war noch jung, damals, und werde - nein, würde! - nie wieder dergleichen Narretei begehen. (im Film, meine ich natürlich).

Ob Radvany seinen Kinder-Plus-Ziegen -Stoff inzwischen an den Mann gebracht hat ? Was er da von mir wollte, (deutsche Bearbeitung und Dialoge, besonders der Kinder) war genau das, was ich gar nicht ungern täte, unter anderem, weil ich es totensicher kann.

Wir müssen demnächst auf Schiller-Tour, und wie herzlich freue ich mich schon darauf, mein Bild, zusammen mit denjenigen der Genossen Becher oder Grotewohl in sämtlichen Illustrierten Westdeutschlands zu bestaunen. Eine Opportunistin, - das ist es, was ich bin, und daher tue ich stets, ausschliesslich, was mir nützt.

Nichts weiter. Nur Grüsse. Freundliche Wünsche auch. Ich hoffe, der Zahn der Zeit möchte uns gelegentlich wieder zusammenbringen.

Wie immer herzlich Ihre

PS Sollten Sie, trotz allem, anwesen, - oder auch demnächst wieder eintreffen, so seien Sie doch bitte so freundlich, Herrn Richter meinen schönsten Dank zu sagen für sein lebenswürdiges Ostertelegramm. Ich war so überrascht, wie gerührt.